

Pressebericht

2. Kärntner Vernetzungstreffen für Lehrlingsausbilder/innen



Wann: 21. Oktober 2021, 10 Uhr
Wer: Teilnehmer/innen – Weiterbildung – Lehrlingsausbilder/innen, Ausbilder/innen von interessierten Partnerunternehmen
Wo: Mahle Filtersysteme Austria GmbH,
St. Michael ob Bleiburg

Unternehmen für Mädchen 2.0 möchte Ausbilder/innen dabei unterstützen sich zu vernetzen und durch den Erfahrungsaustausch die Qualität der Ausbildung zu verbessern und die Erfahrungen mit jungen Frauen zu teilen.

Das Projekt Unternehmen für Mädchen 2.0 ist ein Projekt, das vom Bundesministerium für Wirtschaftsstandort und Digitalisierung, vom Bundesministerium für Arbeit und von Projektbüro Inhouse der Wirtschaftskammer gefördert wird. Ziel des Projektes ist es den Anteil an weiblicher Lehrlinge in männlich dominierten Branchen auf 30% zu erhöhen.

Ein halbes Jahr nach Abschluss der Weiterbildungen hat *Unternehmen für Mädchen 2.0* gemeinsam mit Mahle Filtersysteme Austria GmbH zu einem Vernetzungstreffen eingeladen. Lehrlingsausbilder/innen sollen die Möglichkeit haben auch hinter die Kulissen der Lehrlingsausbildung eines anderen Betriebes zu schauen.

Die Firma Mahle Filtersysteme bildet in der eigenen Lehrlingsakademie die Lehrberufe Kunststofftechnik, Metalltechnik, Mechatronik und Werkzeugbautechnik sowohl für den eigenen Betrieb als auch für Betriebe der Region aus. Im Laufe der Lehrlingsausbildung werden die Grundkenntnisse und Fertigkeiten in der Akademie vermittelt und perfektioniert. Regelmäßig kommen die Lehrlinge auch in den unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens zum Einsatz. Nach Ablauf der Lehre werden die jungen Fachkräfte im Unternehmen gebraucht und finden daher auch eine Arbeitsstelle.

Die Führung durch die Akademie hat uns neben den Ausbildungsplätzen auch zu einem

Gefördert im Rahmen der betrieblichen Lehrstellenförderung mit Unterstützung von:

selbstentwickelten Roboter namens Nummer 7 (in Memoriam Nummer 5) geführt, zeigte uns den Maschinenpark an dem die Jugendlichen die Ausbildung absolvieren und an den Werkbänken vorbei, an denen die Lehrlinge aus dem ersten Lehrjahre ihre Grundfertigkeiten üben.

Der inhaltliche Beitrag wurde von Otto Frühbauer aufbereitet. Die Lehre findet zumeist in der Lebensphase der Pubertät statt. Junge Frauen und junge Männer erleben die Pubertät in unterschiedlicher Art und Weise. Das Hormon, das die Entwicklung in der männlichen Pubertät vorantreibt ist das Testosteron. Es verursacht viele Verhaltensweisen in der männlichen Pubertät, die sich auch in dem Vorurteilen Männern gegenüber widerspiegeln. Otto Frühbauer hat sich auch in die weibliche Pubertät vertieft und uns gezeigt, dass junge Frauen durch die Hormone Östrogen und Progesteron bestimmt werden. Da sich durch die Pubertät das Gehirn des Kindes umbaut und zu einem Erwachsenen Gehirn entwickelt, ist das auch jene Zeit in der sich neue Verbindungen festsetzen. Während die Eltern ihren Beitrag bereits geleistet haben, und darauf hoffen dürfen, dass die Werte sich beim Umbau wiederfinden werden, können Lehrlingsausbilder/innen durch das Vorleben und Gestalten der beruflichen Werte diesen Umbau im Gehirn der Jugendlichen entscheidend beeinflussen. Aus diesem Grund ist eine Berufsausbildung in „pubertären Zeiten“ nachhaltig.

Damit die Ausbilder/innen gut mit den Lehrlingen umgehen können, wurden die Verläufe der männlichen und weiblichen Pubertät veranschaulicht.

Im zweiten Beitrag durften wir einen Einblick in die Arbeit des Mädchenzentrums, das jetzt EqualiZ heißt, erhalten. Im Gegensatz zu unseren Erfahrungen ist EqualiZ immer noch mit sehr vielen Vorurteilen konfrontiert, die stereotypische Verhalten bei jungen Frauen fördern. EqualiZ leistet einen wertvollen Beitrag bei jungen Frauen, diese Vorurteile und Vorannahmen aufzubrechen und jungen Frauen so eine freie Berufsentscheidung zu ermöglichen.

Erkenntnisse des Vernetzungstreffens für Lehrlingsausbilder/innen:

Wenn junge Frauen sich entschlossen haben in einem männlich dominierten Beruf zu lernen, dann gehen sie von einem gleichberechtigten Umgang mit ihnen aus. Betriebe, die bereits seit längerem junge Frauen ausbilden, haben sich an diese Situation bereits gewöhnt und bilden gleichberechtigt und chancengleich aus. Die gesellschaftlichen Vorurteile und Vorannahmen sind in solchen Betrieben nicht wiederzufinden.

Unsere Angeboten werden zukünftig darauf Rücksicht nehmen, dass unterschiedliche Betriebe auch unterschiedliche Bedarfe hinsichtlich der Sensibilisierung haben. Im Rahmen von Vernetzungsangeboten und Erfahrungsaustausch werden diese Unterschiedlichkeiten sichtbar.



Begrüßung in der Akademie



Gefördert im Rahmen der betrieblichen Lehrstellenförderung mit Unterstützung von:

Besichtigung der Ausbildungsakademie



Gefördert im Rahmen der betrieblichen Lehrstellenförderung mit Unterstützung von:

Erfahrungsaustausch in kleinen Gruppen



Gefördert im Rahmen der betrieblichen Lehrstellenförderung mit Unterstützung von:

Gemeinsamer Abschluss



Gefördert im Rahmen der betrieblichen Lehrstellenförderung mit Unterstützung von: